

**Gemeindebrief
Kirchengemeinde
Wernsbach**

Weihnachten 2021



Rückkehr zur Feier - DANKE!

Nie hätte ich gedacht, dass wir Weihnachten ohne Krippenspiel und Gemeindegottesdienst, ohne Posaunenchor und Gemeindegewandlung von „Stille Nacht“ feiern müssten. Im ersten Jahr der Pandemie war es so! Im Jahr 2020 war vieles ganz anders: Unser Organist, Johann Popp war von uns gegangen und nicht nur der Zimbelstern schwieg. Wir waren auf digitale Feiern angewiesen und uns allen fehlte das analoge, weihnachtlich-geistliche, gottesdienstliche, gesangliche, musikalische, gesellige und menschenfreundliche Miteinander.

So feierte ich am 24. Dezember 2020 mit meiner Schwester und



einigen wenigen spontanen Besuchern eine kleine Andacht in der leeren Kirche (siehe Bild).

Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr 2021 gemeinsam in Präsenz feiern können. Wir tun dies etwas verändert, aber das gemeinsame Gebet, Gotteslob, Musizieren und Kinderspiel ist zurück. *Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein!*

Wir feiern den Heiligen Abend wie die Hirten unter Gottes freiem Himmelszelt. Und wegen der Pandemie feiern wir zwei Gottesdienste. Ich danke allen, die dies möglich gemacht haben, besonders den KiGo-Kindern und -mitarbeiterInnen, dem Posaunenchor und der Familie Gehring.

Frohe und gesegnete Weihnachten.

Ihr Pfarrer Dr. Johannes Wachowski

Gottesdienste an Weihnachten



Minigottesdienst an Weihnachten „Andacht mit dem Verkündigungengel“

24.12.2021, 15.30 Uhr, Johanniskirche

Im Kirchhof halten wir eine Andacht als Minigottesdienst. Jede Familie wird eine Fackel bekommen. Wir werden unsere Lieder singen und es wird der Verkündigungengel auftreten.



Vespergottesdienste an Weihnachten 18 Uhr Kirchhof und 18.45 Uhr Schmalach

Wir haben uns entschieden zwei Gottesdienste unter freiem Himmel zu feiern, jeweils mit einem kleinen Krippenspiel und dem Posaunenchor, obwohl es auch in der Kirche mögliche gewesen wäre: um 18 Uhr im Kirchhof in Wernsbach und um 18.45 Uhr in Schmalach (Hof der Familie Gehring). Für jede Familie wird es eine Fackel geben.

Digitaler Gottesdienst der Pfarrei an Weihnachten

Einen digitalen Gottesdienst unserer Pfarrei sowie weitere Gottesdienstangebote finden Sie unter:

<https://www.kirchengemeinden-weihenzell-wernsbach-forst.de/>

Sakramentsgottesdienst am Christfest

Wie üblich feiern wir am Christfest um 9 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl. Er ist als Wandelabendmahl mit Einzelkelchen gestaltet.

Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten!

Bitte, lassen Sie sich impfen!

Frohe und gesegnete We**i**hnachten!



Persönlicher Weihnachtsgruß

Krippenaufstellungen

Zu unserem Weihnachtsbaum in Burgkunstadt gehört natürlich auch eine Krippe. Sie steht nie unter dem Baum. Immer links von ihm: eine ebenbürtige, weihnachtliche Dekoration. Sie muss auch so hervorgehoben sein, sage ich mir. Denn wenn die Story vom Kind in der Krippe nicht erzählt wird, was soll dann der ganze Baumzauber!



Wer die Krippe aufstellt, bestimmt die Inszenierung. Klar! Es sind immer die gleichen Figuren und die Rollenverteilung ist umrissen. Aber es kommt eben auf noch viel mehr an. Wer schon einmal eine Familienaufstellung gemacht hat, der weiß das sehr gut: Auf Nähe und Distanz, die Richtung, die Nachbarschaft, die Achsenbeziehungen der Personen – vielleicht lässt man ja auch jemanden weg, oder man stellt eine Figur hinter die Krippe... oder man stellt Joseph zu den Schafen und den Hirten zu Maria... oder noch anders: Jesus in Mitten der Magier und Maria und Joseph weit weg...



In diesem Jahr hat meine Schwester die Krippe aufstellen lassen und das hatte Folgen.

Der Hirte war weit weg. Er fiel fast die „Bühne“ runter. Die Magier waren näher an der Krippe dran. Also: der Einfältige noch auf dem Weg, und die Weisen der

Welt schon angekommen. Ja, vielleicht ist das passend für die augenblickliche Zeit: Wir brauchen mehr Weisheit und Vernunft, als Einfalt und Naivität. Das kirchliche Lob der Naivität und der Einfalt an Weihnachten ist ja manchmal auch unerträglich. Gelegentlich meint man, „die Geistlichkeit“ will einen für dumm verkaufen. Und noch was ist in diesem Jahr anders als sonst gestellt. Während die Schafe und ihr Hirte auf dem Weg sind, haben zwei Tierlein schon den Weg gefunden. Nicht die Altbekannten, Ochs und Esel. Die habe ich auch schon einmal weggelassen. Sie gehören eigentlich nicht zur Krippe, schon gar nicht zur Heiligen Familie, stehen sie doch auch für die antijudaistische Tradition, die ein Jesajawort missbräuchlich aufgreift:



„Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“ (Jesaja 1,3)



Zwei Schäflein haben Platz genommen und schauen auf zur Heiligen Familie. Ohne Hirten haben sie den Weg zur Krippe gefunden und dort ihren Platz. Wenn man dieses Arrangement mit dem pastoralen Kirchenwesen versprechen will, darf man sagen: Vielleicht braucht es vieles kirchliche Palavere und Planen gar nicht. Gott selbst bahnt seinen Weg.

Vielleicht ist das Vertrauen in die Gotteskraft wichtiger als die Planspiele und Kirchenaufstellungen mancher Kurie. Und vielleicht ist das auch ein großer Trost, wenn wir wieder weihnachtliche Gottesdienste und Feiern ganz anders gestalten müssen als in gewöhnlichen Zeiten.

Pfarrer Dr. Johannes Wachowski

Frohe und gesegnete Weihnachten!



Predigt bei der Waldweihnacht 2021

„Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“
(1.Kor 1,3) *Gemeinde*: Amen.

Liebe kleine und große Kinder Gottes!

Christen sind Künstler! Ja: Christinnen und Christen sind Künstlerinnen und Künstler!

Sie verwandeln durch ihren Glauben die Welt. Und das ist gerade in unserer Zeit so notwendig wie noch nie: Die Welt zu verwandelt. Eine Welt, die voll Unvernunft und Irrsinn ist, weil man den Weg des Lebens nicht wählt. Stattdessen Irrwege von Verschwörungstheorien und allerlei Wahn mehr. Da braucht es Künstlerinnen und Künstler. Menschen die die Welt verändert. Keine Weltveränderer! Aber Menschen, die die Welt verwandeln: Zu Guten und Schönen. Zum Lichten und Klaren. Zum Wärmenden und Orientierung gebenden Leben. Gerade in der Zeit, wo das Leben so sehr gefährdet ist und so viel gestorben wird.

Also, große und kleine Künstler Gottes! Seht her! Ihr macht den Wald zur Bühne der Kirche. Ja: In der Waldweihnacht machen wir den Wernsbacher Wald zum Ort der Kirche. Dort wo Wege gebaut wurden, der ein oder andere viel Glück beim Pilzesammeln hatte, dort wo gejoggt und spaziert wurde, wo man am Sonntag einfach die frische Luft genoss, dort wo, man vielleicht sogar einen Weihnachtsbaum klaute, dort ist heute Abend Kirche. Und es nicht die kleine Kirche, die wir alle auch vermissen. Es ist die große Kirche Gottes, die Kirche, die den Wernsbacher Wald mit der Wüste Palästinas verbindet, die Zedern des Libanons mit den Fichten Mittelfrankes. Das ist schon ein Kunstwerk! Und dazu Festmusik, wo es sonst nur Kuckuck und den Bruntschrei der Tiere gibt.

Christinnen und Christen sind Künstler! Seht her!

Dort, wo es normalerweise stock dunkel ist, flackert heute ein Feuer. Das ist eine wunderbare Beleuchtung der Bühne der Schöpfung Gottes. Das könnte der Arri-München, der große Filmbeleuchter, nicht besser machen. Und im Grunde ist es ja keine einfache Beleuchtung, sondern selbst ein Kunstwerk. Denn das Licht erzählt von Gottes Licht. Es ist das Licht des ersten Schöpfungsstages, das uns klar macht, Gott will eine gesegnete Welt und eine gute Schöpfung. Es ist das Licht, dessen Sprache der Prophet spricht, wenn er die Welt auffordert, Gottes gutes Licht zu bezeugen. „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Durch dieses Licht wird die Stadt Zion zur Bühne der Errettung. Es ist das Licht des Ostermorgens, das erzählt, dass die Nacht des bitteren Todes durch Christus überwunden ist, und das Licht der Ewigkeit uns schon mitten in der noch vergänglichen Welt erscheint: Christus, Licht der Welt! An das Licht Gottes erinnert uns unser Feuer im dunklen Wald von Wernsbach. Und gerade in der Trübsal der Pandemie bezeugen wir dies‘ rettende Licht!

Liebe Schwestern und Brüder!

So müsste man eigentlich sagen, dass Ihr an der Waldweihnacht zu Lichtkünstler werdet. Und manche kleinen Kinder Gottes machen ja auf dem Rückweg ins Dorf so manches Kunststück mit ihrer Fackel. Und selbst die großen Kinder werden in der Adventszeit zu wahren Lichtkünstlern: Wie in der Adventszeit manche Häuser von innen und außen geschmückt sind, ist manchmal schon mehr als eine Kunst!

Die Bibel spricht anders von den Lichtkünstlern, sie erzählt von Kindern des Lichts. Denn sie will, dass wir in unseren Herzen und in unserem Glauben von Gottes Licht durchdrungen sind. Der Apostel sagt im Brief an die Epheser: „Wandelt wie die Kinder des Lichts, die Frucht des Geistes ist allerlei Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit, und prüfet, was da sei wohlgefällig dem HERRN...Darum heißt es: ‚Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.“

Bei allem adventlichen und weihnachtlichen Lichthype und mancher Stromorgie soll das Licht Christi uns scheinen. Er ist der wahre Meister und Heiland. Er lehrt uns die Kunst des Lebens und der Liebe. Es ist Kunst der Selbstlosigkeit und des Vertrauens, die Kunst der Demut und des Mit-Leidens, die Kunst des Hoffens und des Glaubens mitten in schwerer Zeit.

Unser Licht also ist Zeugnis der christlichen Lebenskunst.

Eine Kunst, die eine Kultur des Lebens will, mitten in einer Welt die sich immer mehr äußerlich und innerlich hochrüstet.

Eine Kunst, die weiß, dass sie mit der Ewigkeit verbunden ist, mitten im Vergehen der Zeit. Eine Kunst, die Licht und Orientierung mitten in der Trübsal und des Dunkels der Pandemie stiften will. Damit verwandeln wir die Welt.

Lassen wir unser Licht also leuchten mitten in der Not, die die ganze Welt betroffen hat. Verwandeln wir manches trübe Gemüt mit dem milden Schein der Gnade und Liebe Gottes. Tragen wir das Licht nach Hause. Damit wir mit dem Trost und der Freude Gottes eine gesegnete und fröhliche Weihnacht in den Familien feiern können.

Kanzelsegen: „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ Gemeinde: Amen.

Gebet zum Kind von Bethlehem



Kind von Bethlehem, dessen Eltern keinen Raum in der Herberge fanden - wir beten für alle, die heimatlos sind. Und wir denken an die vielen Menschen, die auf der Flucht sind.

Kind von Bethlehem, geboren in einem Stall - wir beten für alle, die in Armut leben. Und wir denken heute besonders an die vielen armen Kinder und älteren Menschen in unserem reichen Land.

Kind von Bethlehem, abgelehnt als fremd in dieser Welt - wir bitten für alle, die verloren und einsam sind: Und wir denken an alle Menschen in den Krankenhäusern oder an die, die zu Hause gepflegt werden. Wir beten vor allem auch für alle, die von der Pandemie betroffen sind, unter ihr leiden und in unserem Gesundheitswesen gegen sie kämpfen.

Kind von Bethlehem, dem Herodes nach dem Leben trachtete - wir bitten für alle, die in Gefahr leben und verfolgt werden: Wir denken heute auch an uns, die wir von Irrsinn und Gewalt in Medien bedroht sind.

Kind von Bethlehem, geflohen nach Ägypten, gefährdet und verletzlich. wir bitten für alle, die ihre Heimat verlassen mussten. Und wir denken an alle deren Leben verletzt wurde oder die im Sterben liegen.

Du Kind von Bethlehem - in dir gefiel es dem Ewigen, unter uns gegenwärtig zu sein. Wir bitten dich: Hilf uns, in einem jeden Menschen das Ebenbild Gottes zu entdecken und Gott die Ehre zu geben. AMEN!



Lieder zum Christfest

O du fröhliche, o du selige

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ward geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!



Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, Schlaf in himmlischer Ruh! Schlaf in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kund gemacht! Durch der Engel Halleluja tönet es laut von fern und nah: Christ der Retter ist da! Christ der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht, Gottes Sohn, o wie lacht. Lieb' aus Deinem göttlichen Mund. Da uns schlägt die rettende Stund. Christ, in Deiner Geburt! Christ, in Deiner Geburt!

Irischer Weihnachtssegens

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben. Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst. Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung. Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist. Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung. Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst. Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen. Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden. AMEN!

Welch Geheimnis ist ein Kind!

Welch Geheimnis ist ein Kind!
Gott ist auch ein Kind gewesen.
Weil wir Kinder Gottes sind,
kam ein Kind, uns zu erlösen.
Welch Geheimnis ist ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
ist den Kindern alle Zeit durch das
Jesuskind verbunden.



Welche Würde trägt ein Kind!
Sprach „das Wort“ doch selbst die Worte:
„Die nicht wie die Kinder sind,
gehn nicht ein zur Himmelspforte.“
Welche Würde trägt ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
ist den Kindern alle Zeit durch das Jesuskind verbunden.

O wie heilig ist ein Kind!
Nach dem Wort von Gottes Sohne
alle Kinder Engel sind,
wachend vor des Vaters Throne.
O wie heilig ist ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
ist den Kindern alle Zeit durch das
Jesuskind verbunden.



Clemens Brentano (1778-1842)